Unabhängige greifen CDU in Gangelt an

Neue **UB-Fraktion** will bei der Kommunalwahl antreten. Scharfe Kritik an Mehrheitspartei geübt: Politik nach „Gutsherrenart".

Gangelt. Mit scharfen Angriffen auf die in Gangelt regierende CDU hat die Fraktion Unabhangige Bürger (UB-UWG) den Kommunalwahlkampf eröffnet.

Knapp die Hälfte der 16 Wahlbezirke in der Gemeinde konnte die UB bisher mit Direktkandidaten besetzen. Die UB-Fraktion, die sich im Dezember 2008 gebildet hatte, besteht aus den beiden Ex-Christdemokraten Heinz Huben, der jetzt Fraktionsvorsitzender der UB ist, und Gerhard Löder.

Aber auch für die neun unbesetzten Wahlbezirke will man bei einer weiteren Zusammenkunft in einigen Wochen noch Kandidaten präsentieren. Derzeit haben die UB 13 Mitglieder in Gangelt; 22 Bürger und Bürgerinnen waren bei der ersten öffentlichen Versammlung anwesend.

Eingeladen hatte die UB-UWG (Unabhängige Wählergemeinschaft) für den Kreis Heinsberg mit ihrem Vorsitzenden Walter Leo Schreinermacher.

Die meisten der sieben Kandidaten, die teilweise direkt oder indirekt eine CDU Vergangenheit haben, übten massive Kritik an der Arbeit der CDU im Gemeinderat.

„Ich konnte das Klima in der CDU nicht mehr ertragen", meinte Gerhard Löder. Vieles würde kaputt geredet, und „die Ortsvorsteher nach Gutsherrenart bedient".

Man habe für Vereinsheime in der Gemeinde „Millionen ausgegeben, aber in der Schule frieren Kinder, weil es dort nur Einscheibenverglasung gibt", kritisierte Huben die Mehrheitspartei.

Diesen Vorwurf wies der CDU-Fraktionsvorsitzende Karl-Heinz Milthaler in einer Stellungnahme umgehend als „falsch" zurück. Die energetische Sanierung der Hauptschule Gangelt sei bereits „in Planung", zudem gebe es erst jetzt Hoffnung auf Zuschusse der Landesregierung. Milthaler: „In den Schulen wird das getan, was man tun kann."

Über 100 Anträge seien, so sagte Huben, von ihm und Löder in den letzten Jahren in den politischen Gremien gestellt worden: „Fast alle wurden von der CDU abgelehnt."

Dagegen unterstrich Milthaler, dass er „keine Probleme" mit Huben und Löder gehabt habe. Er hoffe, dass die neue Fraktion eine „vernünftige Sachpolitik" im Gemeinderat verfolgen werde.

> „Wir können noch viel mehr erreichen."
>
> **HEINZ HUBEN, UNABHÄNGIGE BÜRGER**

UB-Aktivist Hans-Günter Heinen bekannte, es in den Jahren seiner Parteizugehörigkeit „zum ersten Nick-Neger in der CDU" gebracht zu haben.

Walter Leo Schreinermacher berichtete von immer mehr UB-UWG-Fraktionen im Kreis.

„Ob Müllgebühren, Kreisstraßen oder öffentlicher Personennahverkehr - das geht uns alle." Eine „bürgerliche Politik auf basisdemokratischer Ebene" habe Zukunft.

Man habe das „Ohr an der Basis", unterstrich Huben. Er ist überzeugt: „Wir können noch viel mehr erreichen."

Direktkandidaten der Gangelter UB sind Gisela Schürgers (Wahlbezirk 1), Hans-Günter Heinen (2), Rudi Rheimann (3), Heinz Huben (4), Gerhard Löder (5), Heinz-Willi Henneke (7) und Roger Schroeder (12).

Kandidaten gesucht werden noch für die Wahlbezirke in Stahe, Schierwaldenrath, Breberen, Hastenrath und Birgden.

Die Reserveliste führt Heinz Huben an. Auf den weiteren sechs Plätzen folgen Gerhard Löder, Hans-Günter Heinen, Rudi Rheimann, Heinz-Willi Henneke, Roger Schroeder und Gisela Schürgers. (hama/gep)

Machen Front gegen die CDU: die Kandidaten der UB-Fraktion in Gangelt, die Reserveliste für die Kommunalwahl führen Heinz Huben und Gerhard Löder (vorne 2. u. 3. v. l.) an. Foto: Karl-Heinz Hamacher

Ehrenamtliche Ratspolitik kostet die Gemeinde gut 100 000 Euro im Jahr

Die ehrenamtliche Kommunalpolitik kostet die Gemeinde Gangelt im Jahr gut 100 000 Euro.
Dies geht aus der Haushaltssatzung 2009 hervor. Hinzu kommen zuwendungen von 3000 Euro für die Geschäftsführung der Fraktionen, erläutert der Kämmerer Gerd Dahlmanns.

Da sich im Dezember die neue Fraktion Unabhängige Bürger (UB-UWG) aus Ex-Christdemokraten gebildet hat, führt das zu jährlichen Mehrkosten von 6000 Euro.

Wie in der Haushaltssatzung ausgeführt wird, erhalten die Fraktionen 2009 folgende Geldleistungen: CDU 4 100 Euro. SPD 1 600 Euro, FDP 900 und UB 500 Euro. Denn jede Fraktion erhält eine pauschale Zuwendung von 7,67 Euro je Monat und Sitzung. Zudem zahlt die Gemeinde des weiteren 15,34 Euro Sitzungsgeld je Teilnehmer, aber höchstens für acht Fraktionssitzungen im Jahr.

Die Fraktionen erhalten aber auch geldwerte Leistungen etwa für die Nutzung von Sitzungsräumen, Schreibmaterial, Informationsaustausch usw. Das summiert sich bei der CDU auf 11600 Euro, bei der SPD auf 4330, bei der FDP auf 2475 und bei der UB-Fraktion auf 1 237 Euro.
Zudem haben Ratsmitglieder nach der Gemeindeordnung NRW einen „Anspruch auf Ersatz des Verdienstausfalles", die Stellvertreter des Bürgermeisters und die Fraktionsvorsitzenden erhalten zudem eine „angemessene Aufwandsentschädigung". (gep)

PDF wurde mit pdfFactory-Prüfversion erstellt. www.context-gmbh.de